

LOKALES

05.11.2017

Von Babette Caesar

„T. R. P.“ mit „Special Guest“ sind eine klasse Combo

Karlheinz Brombeis ist die Überraschung am Abend im Zeughaus

Sind ein eingespieltes Team: Die Musiker, der Band „T. R. P.“, die am Samstag im Lindauer Zeughaus zu hören ist. (Foto: Babette Caesar)

Lindau / sz **Von Urgesteinen könnte die Rede sein, steht die siebenköpfige Rockband „T. R. P.“ doch seit 34 Jahren auf regionalen Bühnen. Mit selbst komponierten Songs, die sich durch satten Groove auszeichnen. Am Jahrmarktssamstag haben sie ein Heimspiel im Zeughaus gefeiert und ihr neues Album „Devil's Dance“ präsentiert. Zusammen mit Karlheinz Brombeis als besonderen Gast.**

Ihn, den langjährigen Vorstand des Zeughausvereins, kennen wohl alle Zeughaus-Fans. Als ruhigen, versierten und stets zu Gesprächen bereiten Menschen. Dass Karlheinz „Beise“ Brombeis in den 60er- und 70er-Jahren selber Songs komponierte und sang, wissen allerdings nicht so viele. Als „Bob Dylan von Lindau“ habe er damals gegolten, was er überhaupt nicht gerne hört.

„Es hat riesigen Spaß gemacht“

Ausgestattet mit Mundharmonika und Gitarre, umgeben von den T. R. P.-Musikern, die im Background spielten. Geprobt hätten sie vorher und da habe es sich schon gut angehört. Stimmt. Brombeis war die Überraschung am Abend mit vier Liedern, die das Auf und Ab eines jeden Lebens beschreiben. In „I'm on the Road to nowhere“, das von den ersten Liebschaften und Enttäuschungen erzählt, als er gerade einmal 16 Jahre alt war. Oder eine Hymne, die an den Frust und den Schmerz erinnert, als seine Kriegsdienstverweigerung bei der Bundeswehr nicht anerkannt wurde.

„Es hat riesigen Spaß gemacht, mit dieser Combo zusammen zu spielen“, freute er sich. Hat er doch mit dem Auftritt zugleich sein 50-jähriges Bühnendasein gefeiert, mit einem Lied aus dem Herbst 1967. Als 14-Jähriger habe er zwei Gitarren besessen, lediglich die Texte fehlten ihm. In einem Englischbuch ist er diesbezüglich fündig geworden – bei dem amerikanischen Schriftsteller Henry Wadsworth Longfellow und seinem Gedicht „The Arrow and the Song“.

So wunderbar harmonisch wie sich Karlheinz Brombeis' Liedstimme in die Band einfügte, so überzeugend präsentierte T. R. P. in der ersten Hälfte des Konzertabends das aktuelle Album „Devil's Dance“. Gerade einmal zwei Jahre sind seit dem letzten Album vergangen. „Wir schreiben alle Songs selber und das am laufenden Band“, verriet Sängerin Steffi Fühaupter den Zuhörern im vollen Zeughaussaal. Im Trio mit den Gitarristen und Sängern Andi Baldauf und Michi Haberbosch entstehen die Kompositionen. Dass diese rhythmisch, stimmlich und textlich unterschiedlich ausfallen, versteht sich von selbst. Handelt es sich doch um drei verschiedene Charaktere. Durchweg wurzeln die Songs im Rock und Rock'n'Roll. Hinzu kommen Elemente aus Fusion, Funk, Jazz und Singer-Songwriter. Für diesen kraftvollen Sound sorgen Schlagzeuger Klaus Köberle, Bassist Christian Kaiser, Keyboarder Harald Müller und der Bläsersatz mit Posaunist Hannes Haug und Saxophonist Bernd Eberhardt.

Sie halten die Maschine bestens geölt am Laufen – ganz gleich, ob Ballade oder hochtourige Rockhymne. Dabei liegen Steffi Fühaupter eher die Balladen, die sie dreistimmig und softrockig intoniert. „Maybe with you“ ist eine davon, die unter die Haut geht. „Ich schreibe Balladen, die Liebe und Schmerz behandeln“, sagt sie. Wobei sie stets den Instrumentalisten genügend Raum lässt. Dem Bassisten, der den Schmerz vertont, oder den Bläsern, die Jazzelemente einbringen. Manches tönt nach 70er- und 80er-Jahre Sound, wenn Anleihen von „Dire Straits“ mitschwingen zu scheinen, bevor sie – und das sind Baldaufs und Haberboschs E-Gitarren – den Drive knallhart anfeuern. Nicht umsonst titelt das Album „Devil's Dance“, Mit „The best Time of the Year“ oder schlicht „Friends“ ist es auch eine Art Hommage an T. R. P. selbst.

An die 25 Jahre, seit denen sich die Band regelmäßig zu Probenwochenenden trifft, und sich bis heute freundschaftlich verbunden fühlt. Das hat dieser Abend wunderbar musikalisch zum Ausdruck gemacht. In Titeln wie „Trees“ mit der Aufforderung „You just need to listen“. Ja, einfach zuhören und sich am Leben freuen, was die Besucher ausgiebig taten.

URL: http://www.schwaebische.de/region_artikel,-T-R-P-mit-Special-Guest-sind-eine-klasse-Combo-_arid,10764467_toid,441.html

Copyright: Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler. Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältigung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an online@schwaebische.de.